

brücke bei der Kapelle gelegt, die Meister Nicl in der Heide gefällt und zurechtgehauen hatte. Bei der Anfuhr zur Brücke leistet der Marsteller Beihilfe.

Mit dem Jahre 1533 beginnt eine Zeit, die dem Aussehen der Brücke wesentliche Veränderungen brachte. Der Bau des Georgentores, die Errichtung der Festungswerke auf Altstädter Seite, die Kriege der Reformationszeit und anderes mehr wurden auch für die Brücke von einschneidender Bedeutung. 1533 erfolgt durch Herzog Georg der Umbau des am Nordausgang der Stadt befindlichen Elbtors, das einen 10 m langen und 3,75 m breiten Anbau nach Süden über dem ersten Pfeiler und ersten Bogen und einen östlichen Anbau von vier Gewölben erhielt. Auch wurde der Raum zwischen dem Tor und dem Schlosse überbaut, wo wahrscheinlich bisher ein Weg zum Elbufer hinabgeführt hatte.⁷⁸⁾ Bei diesem Bau wurde jedenfalls der Altstädter Brückenanfang bis zum 3. Pfeiler zugeschüttet. Die Brückenamtsrechnungen geben hierüber keinen Ausweis. Die Baukosten wurden also lediglich vom Landesherrn getragen. Die Brückenamtsrechnung von 1534/35 meldet jedoch, daß das Zollhaus auf der Elbbrücke abgebrochen wird, wofür insgesamt 38 gr verausgabt werden. Die Schäfersche Meldung, daß dieses Zollhaus noch im Jahre 1533/34 Gegenstand einer Ausgabe von 28 gr gewesen wäre, ist eine Verwechslung mit dem Jahre 1523/24. Jedenfalls aber ist anzunehmen, daß der Abbruch des Zollhauses, das wohl nahe bei dem alten Elbtor lag, durch den Bau des Georgentores notwendig wurde. Dem Zöllner mietete man bei Balthasar, dem Glaser, eine Stube, wofür dieser jährlich 2 B 6 gr Hauszins erhielt. In demselben Jahre baute man ein neues Torhaus bei Alten-Dresden. Schäfer behauptet (S. 29) ohne jeden Beweis, daß dieses neue Torhaus auf Pfeiler 16 gebaut worden wäre. Der ausdrückliche Zusatz bei Alten-Dresden wirft aber diese Annahme um. Besonders deutlich beweist dies ein Posten der Rechnung 1534/35, worin Michel, dem Sporer auf der Brücke, 12 gr gegeben werden, dafür, daß er „das thur bey alden Dresden auff vnd zugeschlossen hat, 1 halb Jhar, biß man dasselbige turhaus gebauhet hat“. Es kann also nur das Torhaus am Ende der Brücke auf Neustädter Seite gemeint sein. Da ferner die Ausgaben für diesen Bau im ganzen nur rund 8 B betragen, ist anzunehmen, daß es sich nur um einen Umbau des Torhauses, das ja schon früher am Ende der Brücke bei Alten-Dresden stand, gehandelt haben kann. Das Dach des alten Tor-

⁷⁸⁾ Vgl. Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Heft 22, S. 343.